



Anna Arfelli Galli
**Gestaltpsychologie
 und Kinderforschung**

€ 18,-, 148 Seiten
 ISBN 978 3 901811 66 1

Gestaltpsychologie und Kinderforschung stellt erstmals im Überblick die vielfältigen empirischen Forschungsarbeiten zur Entwicklungspsychologie des Kindes vor, die im Zeitraum von 1921 bis 1975 von gestalttheoretisch orientierten Forscherinnen und Forschern vorgelegt wurden. Arfelli Galli zeigt in diesem Buch, dass viele Erkenntnisse und Orientierungen der heutigen Kinderforschung von der Gestaltpsychologie schon vorweggenommen wurden und wie frisch und inspirierend sich ihre experimentellen und phänomenologischen Forschungsansätze und Ideen noch heute lesen.

Aus dem Inhalt:

- Die Entwicklung als fortschreitende Organisation von Strukturen. Die Auffassung von Kurt Koffka.
- Die Entwicklung der Wahrnehmung. Methodologische Probleme.
- Lewins Entwicklungspsychologie.
- Eino Kaila und die Wahrnehmung des menschlichen Gesichts beim Säugling.
- Die entwicklungspsychologische Forschung von Richard Meili und seinen Mitarbeitern.
- Kurt Gottschaldt und die psychologische Diagnostik.
- Die Entwicklungspsychologie in der systemischen Auffassung von Wolfgang Metzger.
- Die Münsteraner Schule

1-2/2012 - Jahrgang 4
 Verkaufspreis: € 22,-

Phänomenal

Zeitschrift für Gestalttheoretische Psychotherapie

Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie

Originalarbeiten zu Theorie und Praxis

- ♦ **M. Seidenschwann**, Die Kunst der seelischen Freiheit (S. 3)
- ♦ **W. Metzger**, Pränante und verzerrte Beziehungen (S. 12)
- ♦ **S. Krause & K. Schuldner**, Herausforderung Demenz (S. 14)
- ♦ **D. Malfent**, Den Tod als letzten Ausweg sehen (S. 21)
- ♦ **G. Galli**, Sich anklagen und sich loben (S. 25)
- ♦ **M. Fally**, Ichhaftigkeit und Narzissmus (S. 29)
- ♦ **G. Stemberger**, Angstspezifische Techniken (S. 40)
- ♦ **S. Wieltchnig**, Innere Helfer (S. 46)
- ♦ **G. Galli**, Zielgerichtetes Handeln (S. 50)

Begegnung und Diskussion

- ♦ **I. Agstner**, Veränderte Bewusstseinszustände in der Psychotherapie (S. 56)

Psychotherapie und Forschung

- ♦ **B. Lindorfer & G. Stemberger**, „Unfinished Business“ (S.63)
- ♦ **B. Lindorfer**, Erinnernte Handlungen (S.71)
- ♦ **B. Lindorfer**, Wiederaufgenommene handlungen (S. 74)

Menschen und Ideen

- ♦ **B. Lindorfer**, Bluma Zeigarnik (1901-1988), (S. 77)
- ♦ **B. Lindorfer**, Maria Ovsiankina (1898-1993), (S. 82)
- ♦ **M. Seidenschwann**, Anitra Karsten (1902-1988), (S. 86)
- ♦ **G. Stemberger**, Jean M. Arsenian (1914-2007), (S. 89)

Fachliteratur und Neuerscheinungen

- ♦ Lewin-Schriften zur Angewandten Psychologie (S. 92)
- ♦ Jüttemann, Biographische Diagnostik (S. 95)



Die Kunst der seelischen Freiheit

In schwierigen Lebenssituationen, wo äußerliche Freiheit durch körperliche Erkrankungen, Gebrechlichkeit oder Kontaktmangel immer mehr verloren geht, ist es eine eigene Kunst, seelisch ausgeglichen zu bleiben und einen inneren Freiraum zu bewahren, der nicht ständig von negativen Gedanken und belastenden Emotionen überspült wird. Selbst in den stationären Bereichen geriatrischer Einrichtungen zeigen jedoch Menschen Tag für Tag, dass es gelingen kann, auch existenziellen Extremsituationen mit innerer Ruhe zu begegnen. Was macht die Kunst der seelischen Freiheit bei diesen Menschen aus, von welchen Bedingungen hängt ihr Fruchtbarwerden ab? Maria Seidenschwann setzt sich in ihrem Beitrag ab Seite 3 anhand einiger historischer Beispiele und einer ausführlichen Lebensgeschichte mit dieser Frage auseinander und verbindet das mit gestaltpsychologischen Überlegungen.



Fotocredit: © Tommaso Lizzul

Unfinished Business

Das „unerledigte Geschäft“ – dieser Begriff ist über die Psychologie und Psychotherapie hinaus längst in Alltagssprache und Literatur eingegangen. In Form des „Cliffhangers“ macht sich sogar die Unterhaltungsbranche das Phänomen zunutze, dass das Dranbleiben an einer Fernsehserie dadurch gesteigert wird, dass ihre einzelnen Folgen mitten in einer spannenden Szene enden, deren Ausgang offen bleibt.

Dass das „unerledigte Geschäft und seine Folgen“ auf gestaltpsychologische Forschungen von Bluma Zeigarnik und Maria Ovsiankina zurückgehen, ist schon weniger bekannt. Und auch wo das bekannt ist, herrschen meist allzu simple Interpretationen vor. Bernadette Lindorfer und Gerhard Stemberger gehen nun in einer Reihe von Beiträgen der Bedeutung dieser Untersuchungen und Konzepte und ihrer tatsächlichen Relevanz für die psychotherapeutische Praxis nach.

Phänomenal 1-2/2012

Phänomenal

Zeitschrift für Gestalttheoretische Psychotherapie

ist eine Zeitschrift der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie (ÖAGP). Sie setzt sich mit theoretischen und praktischen Fragen in der Psychotherapie und in angrenzenden Arbeitsfeldern wie Beratung, Supervision, Mediation und Coaching auseinander. Dabei widmet sie sich vor allem den auf der Gestalttheorie beruhenden oder damit kompatiblen Ansätzen.

Ziel ist es, die Anwendung der Gestalttheorie in der Psychotherapie zu fördern, den Mitgliedern der ÖAGP dafür neben der internationalen Zeitschrift Gestalt Theory eine weitere Publikationsmöglichkeit zur Verfügung zu stellen und dem Ansatz eine breitere Öffentlichkeit zu verschaffen.

Diese Zeitschrift soll ein Forum für die Vermittlung zwischen Theorie, Forschungsarbeit und therapeutischer Praxis sein und auch für die psychotherapeutische Ausbildung Lehrmaterialien zur Verfügung stellen. Phänomenal versteht sich damit als Ergänzung und Bindeglied zur internationalen multidisziplinären Zeitschrift der GTA, der Gestalt Theory (auch als E-Journal zugänglich unter www.gestalttheory.net/gth/).

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Die beiden Hefte für 2012 erscheinen als Doppelheft. Drei große Themenblöcke erstrecken sich inhaltlich über unsere Rubriken:

Den Themenblock Psychologie des Alters und besondere Aspekte der Arbeit mit alten Menschen eröffnet Maria Seidenschwann mit „Die Kunst der seelischen Freiheit - Veränderungen im Alter und ihre konstruktive Verarbeitung“, der Artikelfassung eines ursprünglich an interessierte Laien gerichteten Vortrags. Dazu bringen wir ergänzend einen Text von Wolfgang Metzger über „Prägnante und verzerrte Beziehungen“, in dem er auch spezielle alterstypische Probleme charakterisiert. Darauf folgen der Beitrag von Sabine Krause und Katharina Schuldner über „Herausforderung Demenz - Gestalttheoretische Aspekte“ aus einem ÖAGP-Arbeitskreis und der Bericht von Daniela Malfent über ein Forschungsprojekt zur Selbstmordgefährdung alter Menschen. In der Rubrik „Menschen und Ideen“ stellt Seidenschwann die Gestaltpsychologin Anitra Karsten vor, der wir nicht nur die berühmte Arbeit zur psychischen Sättigung verdanken, sondern die auch eine Pionierin der Gerontopsychologie war. Doris Beneder stellt in ihrer informativen Besprechung einen thematisch ebenfalls relevanten Sammelband vor: zur Diagnostik aus der Perspektive des Lebenslaufs.

Zum Thema Ichhaftigkeit und Narzissmus analysiert erst Giuseppe Galli in „Sich anklagen und sich loben“ die Feldstruktur und Funktion der Metapher. Dem folgt eine aktualisierte Neufassung eines Beitrags von Margit Fally „Zum gestalttheoretischen Verständnis von Ichhaftigkeit und Narzissmus“ sowie ein weiterer Beitrag von Galli zu Metzgers Theorie des zielgerichteten Handelns.

Die Feldtheorie in der Psychotherapie zieht sich als dritter Themenstrang durch das Heft. Stemberger arbeitet in „Angstspezifische Techniken in der Gestalttheoretischen Psychotherapie“ das feldtheoretische Verständnis von Angst und die feldtheoretischen Hintergründe angstspezifischer Techniken in der Psychotherapie heraus. Sigrid Wieltschnig stellt in „Innere Helfer - stärkende Kräfte in unsicheren Situationen“ eine dieser Techniken vor. In der Rubrik „Psychotherapie und Forschung“ gehen Lindorfer und Stemberger Missverständnissen und Möglichkeiten des Konzepts des „Unfinished Business“ nach, indem sie es in das Berliner Forschungsprogramm Kurt Lewins einordnen, von dem es seinen Ausgang nahm. Dem ist eine Darstellung der berühmten Studien von Bluma Zeigarnik und Maria Ovsiankina beigefügt. Leben und Werk dieser berühmten Schülerinnen Lewins werden in „Menschen und Ideen“ vorgestellt, dazu auch Jean M. Arsenian, deren von Lewin inspirierte Forschungsarbeit einen wesentlichen Grundstein für die moderne Bindungsforschung legte. Den Sammelband „Kurt Lewin – Schriften zur Angewandten Psychologie“ bespricht eingehend Brigitte Bauer.

In der Rubrik „Begegnung und Diskussion“ stellt Irene Agstner im Beitrag „Veränderte Bewusstseinszustände“ einen Ansatz der Wertheimer-Schülerin, Psychoanalytikerin und Hypnotherapeutin Erika Fromm vor und verbindet ihn mit eigenen Überlegungen zur Trance-Anwendung in der Psychotherapie.

Wir wünschen angeregte und anregende Lektüre!

Die Redaktion: Bernadette Lindorfer, Maria Seidenschwann, Gerhard Stemberger.
Email: phaenomenal@gestalttheory.net

Impressum

Medieninhaberin und Verlegerin: Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie, Schopenhauerstraße 48/6, 1180 Wien
Redaktion: Schopenhauerstraße 48/6, 1180 Wien;
phaenomenal@gestalttheory.net
Druck: Digitaldruck, Leobersdorf
Verlag: Krammer Verlag KG, 1160 Rosa Luxemburg Gasse 1,
www.krammerbuch.at

Phänomenal

Zeitschrift für Gestalttheoretische Psychotherapie
Herausgegeben für die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie (ÖAGP) von Mag. Bernadette Lindorfer, Dr. Maria Seidenschwann und Dr. Gerhard Stemberger

Erscheinungsweise: 2 Hefte / Jahr
Einzelpreis: Euro 12,- / Doppelheft 22,-; Abonnement: € 22,- (zuzügl. Porto)

Über die Autorinnen und Autoren dieses Doppelhefts

Agstner, Irene, MSc. Pth., (geb. 1968). Psychotherapeutin für Gestalttheoretische Psychotherapie. Arbeitet seit 2003 an der Klinik für Chirurgie der Medizinischen Universität Wien mit onkologischen Patientinnen und Patienten und in freier Praxis. Kontakt: irene.agstner@utanet.at

Bauer, Brigitte, Prof. Dr.päd. Dipl.Psych., Psychologische Psychotherapeutin (geb. 1943). Psychologie-Studium an der Univ. Bonn, anschließend Ausbildung in Klientenzentrierter Gesprächspsychotherapie und Integrativer Gestaltpsychotherapie. 1977 Promotion an der Pädagogischen Hochschule in Dortmund, 1985 Habilitation in Klinischer Psychologie und Sozialpsychologie. 1993-2009 Professorin für Sozialpsychologie und Gruppendynamik an der Fachhochschule Münster. Kontakt: brigitte.bauer@gmx.de

Beneder, Doris, Mag. rer. nat. (geb. 1962). Klinische und Gesundheits-Psychologin, Gestalttheoretische Psychotherapeutin: Nach mehrjähriger Tätigkeit in der ambulanten Straffälligenhilfe und in einem Kinderschutzzentrum seit 2005 in freier Praxis als Psychotherapeutin in NÖ (Kottingbrunn) und als Arbeitspsychologin tätig. Vorsitzende der ÖAGP, Lehrtherapeutin für Gestalttheoretische Psychotherapie in der ÖAGP. Kontakt: dorisbeneder@chello.at

Fally, Margit, Mag.phil. (geb. 1964). Klinische und Gesundheits-Psychologin, Gestalttheoretische Psychotherapeutin in freier Praxis in Purkersdorf und Wien sowie Tätigkeit als Arbeitspsychologin, Gesundheits- und Sozialmanagerin und zertifizierte Projektmanagerin (PMA). Kontakt: fally1@chello.at

Galli, Giuseppe, Univ.-Prof. Dr. med. (geb. 1933). Ord. Professor für Allgemeine Psychologie an der Universität Macerata, Italien. Zahlreiche Buchpublikationen, darunter auf Deutsch: *Psychologie des Körpers* (Wien: Böhlau 1998), *Psychologie der sozialen Tugenden* (Wien: Böhlau 1998 und 2005) und *Gestaltpsychologie und Person* (Wien: Krammer 2010). Beratender Herausgeber der Zeitschrift *Gestalt Theory – An International Multidisciplinary Journal*. Ehrenmitglied der internationalen *Gesellschaft für Gestalttheorie und ihre Anwendungen* (GTA). Kontakt: galli@unimc.it

Krause, Sabine, Dr.med. (geb. 1974). Fachärztin für Psychiatrie, Gestalttheoretische Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision. Leitende Oberärztin im gerontopsychiatrischen Bereich am Sozialmedizinischen Zentrum Baumgartner Höhe (Otto-Wagner-Spital). Kontakt: krause_sabine@gmx.net

Lindorfer, Bernadette, Mag. phil. (geb. 1965). Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (GTP), Bioenergetische Analytikerin unter Supervision (DÖK) in Wien. Nach langjähriger Tätigkeit als Psychologin und Psychotherapeutin in der ambulanten (sozial-)psychiatrischen Versorgung nun als Psychotherapeutin in freier Praxis tätig. Weiterbildung in Traumazentrierter Psychotherapie (Reddemann/ Sachsse, Huber, EMDR), Langjährige Mitarbeit in der Gesellschaft kritischer PsychologInnen (Vorstand, Redaktion Störfaktor). Lehrtherapeutin für Gestalttheoretische Psychotherapie in der ÖAGP. Kontakt: bernadette.lindorfer@a1.net

Malfent, Daniela, Mag. Dr. (geb. 1982). Klinische und Gesundheitspsychologin seit 2007, Arbeitspsychologin seit 2011 und Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision (VT) seit 2010. Psychotherapeutische Tätigkeit im Zentrum für seelische Gesundheit - BBRZ Med GmbH Wien, psychologische Beratungstätigkeit bei der Universität für angewandte Kunst und psychotherapeutische Tätigkeit in freier Praxis seit 2011. Kontakt: office@daniela-malfent.at

Schuldner, Katharina, Mag.rer.nat. (geb. 1977). Klinische und Gesundheitspsychologin, Gestalttheoretische Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision. Bis Ende 2012 Leitung der Personalentwicklung im Haus der Barmherzigkeit, freiberufliche psychotherapeutische Tätigkeit in Wien. Kontakt: katharina.schuldner@gmx.at

Seidenschwann, Maria Anna, Dr. phil. (geb. 1961). Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (GTP) seit 1990. Psychologin im Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser (seit 2001 Leitung des psychologischen Fachdienstes), seit 1998 Psychotherapeutin im Eltern-Kind-Zentrum Kind & Kegel und in freier Praxis. Kontakt: praxis@ipk.or.at

Semotan, Christine, Dipl. psych. KrSr. (geb. 1960). Psychotherapeutin (GTP) in Neulengbach. Zusatzausbildung in Traumatherapie (PITT). Berufserfahrung u.a. im psychiatrischen Krankenhaus und in einer arbeitsmarktpolitischen Beratungseinrichtung. Seit 1997 in freier Praxis, hauptsächlich Einzelpsychotherapie und Workshops zur Persönlichkeitsentwicklung. Ab 2012 Herausgabe von Bildbänden. Web:www.psychotherapie.at/semotan Kontakt: christine.semotan@aon.at

Stemberger, Gerhard, Dr. phil. (geb. 1947). Psychotherapeut (GTP), Supervisor (ÖBVP) in Wien. Lehrtherapeut für Gestalttheoretische Psychotherapie in der ÖAGP. Mitherausgeber der Zeitschrift *Gestalt Theory – An International Multidisciplinary Journal* und von *Phänomenal – Zeitschrift für Gestalttheoretische Psychotherapie*. Freie psychotherapeutische Praxis in Wien. Kontakt: stemberger@chello.at

Wieltschnig, Sigrid (geb. 1956). Psychotherapeutin (GTP) und Lehrtherapeutin für Gestalttheoretische Psychotherapie in der ÖAGP. Mitarbeiterin im Verein Hemayat in der Betreuung von Folter- und Kriegsüberlebenden. Seit 1998 psychotherapeutische Tätigkeit in freier Praxis in Wien mit Jugendlichen und Erwachsenen. Schwerpunkt: Therapie mit komplex traumatisierten Menschen unter Einbeziehung spezieller Behandlungsmethoden aus der Traumaforschung. Kontakt: mail@sigrid-wieltschnig.com